

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kehrter und grausamer Behandlung der Gemütskranken in der Charité im allgemeinen und wegen Veranlassung des Todes der unverehelichten T. insbesondere“. Er hatte diese geistesranke Dame in einen Sack gesteckt und auf der Erde vier Stunden liegen lassen, bis sie die Wärterin, durch die plötzliche Ruhe nach anhaltendem Schreien aufmerksam geworden, tot gefunden. Das von Reil ausgefertigte Obergutachten behauptet, H. habe die T. nicht zweckwidrig, sondern vollkommen schulgerecht und nach dem Vorbild der besten Muster behandelt. Stockprügel, Stürzen ins Wasser, Untertauchen, Aufziehen am Strick, Zwangsweste, Cox's Schaukel, das glühende Eisen, die Autenriet'sche Maske, Hungerkuren seien die besten Mittel bei Manie. Unter diesen sei der Sack noch das sanfteste, weil es den Schein der Animosität und Leidenschaft, die andern Mitteln, z. B. den Stockschlägen, anhaften, nicht bei sich führe.

Guten Appetit! Jüngst wurde in Paris ein schmutziger alter Bettler mit einem großen, struppigen Barte zur Polizei gebracht. Derselbe gab an, er sei 67 Jahre alt, stamme aus Lyon und heiße Edmond Vicomte de la Morte. Früher sei er Kammerherr an einem großen europäischen Hofe gewesen. Auf die Frage nach seinem gegenwärtigen Gewerbe wies er einen Sack vor, in welchem sich schmutzige Orangenschalen befanden. „Diese Orangenschalen sammle ich in den Rinnsteinen bei den Markthallen,“ erklärte er würdevoll, „und verkaufe sie an Liqueur-Fabrikanten, welche aus ihnen Bittern, Curaçao und andere Schnäpse herstellen.“

Die „Freie Kranken- und Sterbekasse für Anhänger des Naturheilverfahrens“ (E. H. 115), welche sich über ganz Deutschland ausdehnt, hielt am 21. November in Berlin Annenstraße 16 bei Ehrenberg ihre erste Generalversammlung ab. Gegründet wurde die Kasse am 1. Februar d. J. Der Vorstand, welcher sein Amt so lange als Provisorium verwaltete, wurde definitiv auf 2 Jahre gewählt und ihm für die bisherige Leitung der Geschäfte Decharge erteilt und der Dank der Versammlung ausgesprochen. Das Statut wurde in verschiedenen Punkten zum Vorteil der Mitglieder geändert bezw. erweitert. In Unfällen z. B. tritt die Kasse sofort ein, die bei den meisten anderen Instituten übliche Karenzzeit von drei Tagen soll wegfallen. Die Adresse des jetzigen Hauptvorsitzenden, der jede Auskunft erteilt, ist Albert Jahn, Berlin SO, Köpenickerstraße 191.

— ❁ Bücherschau. ❁ —

Dr. med. Schreiber, Frankfurt a. M., Enthüllungen über das neueste Diphtheriemittel Heil-Serum. Ein Wort an alle. Frankfurt a. M. Gebr. Staudt. 1894. 46 S. Preis 0,50 Mk., in Partien billiger. — Diese Schrift geht uns im letzten Augenblick zu. Wir können sie nicht mehr eingehend prüfen, aber bei der Wichtigkeit der gerade jetzt brennenden Frage glaubten wir die Aufmerksamkeit unserer Leser auf diese neue Erscheinung lenken zu sollen, zumal der Name des Verfassers ja den Lesern des „Naturarzt“ nicht unbekannt ist.

Nossig, Einführung in das Studium der sozialen Hygiene. Geschichtliche Entwicklung und Bedeutung der öffentlichen Gesundheitspflege. Stuttgart. Deutsche Verlags-Anstalt. 1894. 259 S. Preis brosch. 5 Mark, gebunden 6 Mark. Der Verfasser ist kein Anhänger unserer Lehre, ja er kennt dieselbe nur unzureichend, wie sein Verzeichnis unserer Schriften S. 248 beweist. — Aber er ist ein ritterlicher Gegner, der die gewaltige Bedeutung gerade unserer Bewegung für die Sozialhygiene voll anerkennt. — Das Buch ist so reichhaltig, sein Inhalt so interessant und anregend, daß wir es den Vereinen für ihre Bibliotheken dringend empfehlen.

Wie man Querulant wird und ins Irrenhaus kommt. Leidensgeschichte des J. Kurz. Stuttgart, R. Lutz. 1894. 23 S. Preis 0,20 Mk. — Ein lesenswerter Beitrag zu der stetig wachsenden Bewegung für eine Reform unseres Irrenwesens.

Wörishofener Kneipp-Kalender 1895. Kempten, Kösel, Preis 0,50 Mk. Der Kalender enthält 30 S. Kalendarium, 75 S. Text, namentlich die anziehend ge-